

Die Kriegsmarine November 1918—1938.

Von Korvettenkapitän Schmidt.
Oberkommando der Wehrmacht, Berlin.

Als das Zweite Reich 1918 zusammenbrach und in Berlin der schmachvollen Waffenstillstandsbedingungen Mitte November die einklagende und nun mehrfache deutsche Flotte zum letzten Male unter Seilen und Segelmästen verließ, fühlten der Wille Deutschlands zur Seemacht für immer zerbrochen. Aber auch hier fanden sich Männer, die nicht vor den Trümmern kapitulierten, sondern in unbeirrtem Glauben an Deutschlands Sendung und Stellung in der Welt das Werk der Wiederaufbau unter Segelsetzung begannen. Einleitend v. Erbsa, der eigentliche Staatsrat und Führer des Reichsbundes für Seegeltung, übernahm als Chef der Admiralität die Führung der Marine. Nach manchen innerpolitischen Erschütterungen konnte im Herbst 1920 mit Gründung der Reichsmarine die Aufbaubarkeit planmäßig einsetzen, nachdem die Marinebrigaden Erbsa und v. Loewenfeld zur Wiederherstellung der Ordnung in der Heimat mitgestraft hatten. Durch die Verleumdung der internationalen Flotte in Scapa Flow vor Quartier des Heimes im Sommer 1919 hatte Admiral v. Reuter seinen Rücktritt eingelegt, der durch die Auslieferung peripherer und mit dieser Zeit die Kraftausfälle zum überflüssigen Aufbau der Marine erfolgte.

Der Hauptzweck bei der nun wieder beginnenden Ausübung wurde nicht auf die Rettung der Manneswürde abgestellt, sondern auf die Wiedergewinnung der Manneswürde. Die Marine war der Zeit eilen zusammengekommen und im Kern gesund waren, während die Grundkräfte ihrer Ausbildung natürlich noch zu wünschen übrig ließen. In mühevoller leitender Arbeit wurde der geringe Mannesbestand so gehoben und Schamane gebracht, daß er für seine Aufgaben eine Stammtruppe für die später folgenden Einkellungen geeignet war. So kam es, daß für die ersten Monate und Jahre die Haupttätigkeit der Marine (sowohl beim Küstenlauf und den Landmaritimen) lag. Dieser Dienst war aber nur Mittel zum Zweck; die Männer sollten den Rahmen für die Küstenverteidigung stellen und zugleich den Vergleichsmaßstab für die später folgende Marine.

Denn das blieb der Grundgedanke des Wiederaufbaues: wir wollten keine Marine gründen, deren Schwerpunkt bei der Küstenverteidigung lag, sondern eine, die ihre Aufgabe im Küstenlauf auf hoher See erfüllte — nein, allen augenblicklich ungünstigen Verhältnissen zum Trotz mußte der Bild der Marine von vornherein auf die weite See gelenkt werden.

So mußte der uns verblichene tragische Zeit an Schiffsmaterial, der in höchst erhaltenden Zustand auf der einzigen uns verbliebenen Reichsmarine Wilhelmshaven lag, mit den äußersten knappen Geldmitteln wieder fähig gemacht. Da gab es keine modernen Waffen, keine hochleistungsfähigen Maschinen und neuesten Apparate für die Schiffsführung und Waffenleitung, wie sie in allen anderen Marineen leicht erhältlich waren. Die Hauptaufgabe aber konnte auch auf den veralteten Schiffen erfüllt werden. Die jungen Besatzungen mit dem Schiffsbetrieb vertraut, das alte Material wieder fähig zu machen und auf jahrelangen Schiffs einen Stamm von Seemann auszubilden, der befähigt war, später eine moderne Flotte zu besetzen. So war in wenigen Jahren der Kern einer kleinen Flotte geschaffen, der mit 4 Linien- und 4 Kreuzern, 2 Torpedoboots- und 2 Minen- und Torpedoschiffen aus dem veralteten Material — aber tungen, ein- losgerichtet und begabtes Personal — eine kleine Flotte geschaffen wurde.

Aber nicht nur gegen technische und personelle Schwierigkeiten im Aufbau mußte die Führung ankämpfen, sondern sie mußte auch neben Verleumdungen aller einschränkenden Bestimmungen des Verfallens Diffus, vor allem Dingen den Bau neuer Schiffe der sogenannten Rüstungsverträge gegenüber durchsetzen. Dieser mühsame Kampf um den Ausbau der Flotte in allen Seemachtstragen überwand und das Vertrauen der Heimat zu seinen plausiblen Tungen wiedergewonnen werden. Durch vorbildliches Auftreten und tadel-

lose Disziplin unserer Schiffsbesatzungen dabei wie besonders auch draußen im Ausland gelang es bald, den alten alten Ruf der Marine wieder voll herzustellen.

So konnte Generaladmiral Reuter, als er vor 10 Jahren die Führung der Marine übernahm, ihrem weiteren Ausbau weitestgehend Ziel und Richtung geben. Nach ge- stellt durch das Verfallens Diffus, durch sein seine Flugs- senge und U-Boote, seine schweren Kreuzer und Schlacht- schiffe bauen. In eine Flotte von 10.000 Tonnen gebunden, gelang es dem Vizeamiral und dem können deutscher Konstruktoren und Ingenieure, mit dem „Gauertschiff“ einen Schiffstyp zu schaffen, der bei genügend Ganzer und schwerer Artillerie infolge der neuen Antriebstrakt durch Dieselmotoren allen damaligen Schlachtschiffen an Geschwin- digkeit, allen Kreuzern an Artillerie überlegen war. Das Vizeamiral, an dessen Erfolg zunächst nur wenige im Inland, niemand im Ausland glaubte, gelang: Im Rahmen der Ver- fallens Diffusbestimmungen war ein Kampfschiff ge- schaffen, das die Hoffnung derer vernichtete, die glaubten, Deutschland nun für immer von der weiten See gedrängt zu haben. Die ersten drei Vizeamirale, die es gelang, v. Admiral Sack und v. Admiral Graf Spee war unter Wille erneut bewiesen, uns unter Anrecht auf das Meer von niemand freigegeben zu lassen.

Neben diesen Schiffen, die auch heute noch mit den Schlachtschiffen „Gneisenau“ und „Scharn-

Zum 6. Reichsbauerntag in Goslar.

Berlin, 9. Nov. Der 6. Reichsbauerntag, der am 20. bis 27. November 1938 in der Reichsbauernstadt Goslar statt- finden wird, vereinigt zum ersten Male aus dem Führer- forns der Landwirtschaft der Ostmark und des Sudeten- landes innerhalb der geschlossenen Reihe des Reichsbau- erntages. Er wird damit zu einer gewaltigen Kundgebung des Großdeutschen Bauernums, die um so mehr Beachtung finden wird, als der vorjährige Reichsbauerntag und das dies- jährige Erntedankfest aus den bekannten Gründen ausfallen mußten.

Gesoben wird die Beifolge des 6. Reichsbauerntages veröffentlicht, die einen Überblick über den wesentlichen Inhalt dieser grundlegenden Paroleausgabe des Reichsbau- erntages für die Arbeit im kommenden Jahr gibt. Danach werden vom 20. bis 24. November Arbeitstagungen der dem Reichsbauerntag angeschlossenen Verbände ab- gehalten. Am Donnerstagabend (dem 24. November) nimmt dann der Reichsbauernführer in der Goslarer Stadthalle die feierliche Eröffnung des 6. Reichsbauerntages vor. Daran schließt sich das traditionelle Winterdinnerkonzert der Reichsbauern an.

Den ersten Tag der Haupttagungen eröffnet der mit der Führung der Geschäfte des Reichsbauernamts beauftragte Landesbauernführer Helmuth Körner mit einem Vortrag über gesunde Vermählung. Daran schließen sich grundlegendes Referate der drei Reichsbauernamtsleiter Matthias Wald, Dr. Albert Rummendäum und Wilhelm Künzler über die Arbeitsgebiete ihrer Haupttagungen: „Gesundes Bauernum“, „Gesunder Hof“ und „Gesunder Markt“.

Der zweite Tag der Haupttagungen bringt die Grund- sätze für die künftige Richtung unserer Ernährungspolitik. Hier sprechen der Reichsbauernamtsleiter des Reichsbauernamts, Bauer Gert Behrens, über „Führung und Leitung“, der Landesbauernführer Dr. Hermann Kretschmer über die Vernetzung der ernährungswirtschaftlichen Leitungen in Ge- schichte und Gegenwart und der Staatssekretär im Reichs- ministerium für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Robert Badt über die „Voraussetzung der ernährungswirtschaftlichen Leitungsorganisation in der Zukunft“. In diesen Referaten wird neben den breiten den Verorganisations- und Er- nährungsproblemen als aktuelles Problem der heutigen Agrarpolitik auch die Unterbewertung der Landarbeit ein- gehend behandelt werden.

Den zweiten Haupttag beschließt der Abend „Deutsches Bauernum“. Höhepunkt und Abkling des 6. Reichs- bauerntages bildet am Sonntag, dem 27. November, die

berk zusammen das Küderat der Flotte bilden, entlan- den in diesen Jahren auch die Kreuzer „Emden“, „Ro- njasberg“, „Karlsruhe“, „Köln“, „Leipzig“ und „Kühnert“, sowie die Torpedoboots der Raubvogel- und Raubtierflotte.

Als der Führer und Reichsmarschall vor 3½ Jahren, am 16. März 1933, dem deutschen Reich und Volk seine Ver- bündel wiedergab, trat auch die Kriegsmarine in einen neuen Abschnitt ihrer Entwicklung ein, frei von den Fesseln des Verfallens Diffus, frei von den Hemmungen der Seemacht.

Naturngemäß nimmt der Bau größerer Schiffeinheiten längere Zeit in Anspruch. Die Planung, Konstruktion und schließlich der Bau von solchen außerordentlich moderner Leucht, dauert 3-5 Jahre, so daß unter 35.000 Ton- nen Schlachtschiffe erst in einigen Jahren in Dienst kommen werden, während mit der Fertigstellung der schweren (10.000 Tonnen) Kreuzer „Blücher“, „Admiral Hipper“ und „Prinz Eugen“ früher erreicht werden kann. Dafür konnte der Bau von kleineren Fahrzeugen schneller vorwärts getrieben werden: Neben 16 modernen Zerstörern haben jetzt auch wieder 40 U-Boote unter der deutschen Kriegsmarine und die ebenfalls durch den Ver- fallens Diffus verbotene See-Küstenflotte vertritt ihren Dienst in der Flotte und beim Küstenlauf.

große Rede des Reichsbauernführers Reichsmarschall R. Walther Darré. Dieser wird hier vor dem gesamten Führerforms des Reichsbauernamts im neuen Großdeut- schen Reich die Aufgaben für die Zukunft der politischen Er- nährung dieses Jahres noch weitestgehend erweiterten Aufgaben des Bauernums und der Ernährungspolitik der Nation sprechen.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Freitag, 11. Nov. 1938—21.30 Uhr: „Der Richter von Salamis“. St. R. H. 9. — Samstag, 12. Nov. 1938—22.30 Uhr: „Die heilige Theresia“. St. R. H. 9.

Neubauer-Theater. Freitag, 11. Nov. 20.00—22.20 Uhr: „Meine Schwester und ich“. — Samstag, 12. Nov. 20.00—22.30 Uhr: „Kittus Wollfoten“. St. R. H. 9.

Kurhaus. Samstag, 12. Nov. 16 Uhr: großer Kurhaus- konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. Eintrittspreise: 0,75 RM. Dauer- und Kurkarten gültig.

20 Uhr großer Kurhauskonzert: Operetten- und Walzer- Abend. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. 1. Operette zu „Der Dornbusch“ (R. Deuberger). 2. Champagner- walzer (H. v. Bion). 3. Melodien aus der Operette „Die kleine Kattin“. 4. Kattin. 5. Gold und Silber. Walzer (H. v. Bion). 6. Operette zu „Blind- fahrt“ (H. v. Bion). 7. Melodien aus der Operette „Die kleine Kattin“. 8. Melodien aus der Operette „Die kleine Kattin“. 9. Melodien aus der Operette „Die kleine Kattin“. 10. Melodien aus der Operette „Die kleine Kattin“.

Bräunungskonzert. Samstag, 12. Nov. 11 Uhr: Früh- konzert. Leitung: Kammermusikler Günter Eberle. Kur- karten gültig.

Scala-Variété. Heute geschlossene Vorstellung. Kein Karten- verkauf.

Film-Theater. Freitag, 11. Nov. 1938. 19.30 Uhr: „Die kleine Kattin“. 20.00 Uhr: „Die kleine Kattin“. 20.30 Uhr: „Die kleine Kattin“.

19.30 Uhr: „Die kleine Kattin“. 20.00 Uhr: „Die kleine Kattin“. 20.30 Uhr: „Die kleine Kattin“.

20.00 Uhr: „Die kleine Kattin“. 20.30 Uhr: „Die kleine Kattin“.

20.30 Uhr: „Die kleine Kattin“.

Wiesbadener Tagblatt 118 Der Arzt als Helfer

einen so günstigen Verlauf. Der Ablauf des Fiebers kann gehemmt sein, es kommt zu einer kurzen, meist einseitigen Schwellung, der Schweißausbruch folgt, das Fieber sinkt ebenfalls die geschwollen, die Sprache wird flüchtig, Schweißschüden quellen, ferner macht sich starker Mundgeruch bemerkbar. Es hat sich ein Mandelabszess ent- wickelt. Bei hohem Fieber treten manchmal Schüttelfröhen auf.

Bei dieser Form der Angina ist die Gefahr einer All- gemeinerkrankung außerordentlich groß geworden. Der Arzt ist unbedingt auf Eile zu setzen, da sich oft im An- schluß an die eitrige Mandelentzündung eine Nierenentzündung entwickelt. Lieberhaupt kann eine eitrige Mandelentzündung der Kehlkopf zu mancher schweren Erkrankung sein. Die mit Blut über- tretenden Eitererger, besonders Streptokokken, finden sich gerne an den Herzklappen an und verursachen eine sog. Herzkrankheit, die nach Ausheilung einen Herzfehler hinterläßt. Auch Gelenkentzündungen sind eine gefährliche Komplikation der eitrigen Angina. Da der Wundinfekt des Munddarmes aus dem gleichen lymphatischen Gewebe besteht wie die Mandeln, so erkennt er nicht selten im Anschluß an eine Angina. Es gehört also auch die Mandelentzündung zu den Nachkrankheiten der Angina.

Die Behandlung der Angina besteht vor allem in Bettruhe, dazu werden fieberlösende Mittel gegeben und es wird versucht, eine Schmerzmittelbehandlung herbeizuführen, entweder durch Nadel oder durch entsprechende Medikamente. Dertlich haben sich bein- zehrende Kapsletten gut bewährt, auch Gurgeln mit Zitronensaft oder Desinfektionsmitteln leistet gute Dienste. Bei einem Mandel- abszess kann es nötig werden, daß der Arzt den Abszess durch einen kleinen Schnitt mit der Zange entfernt. Auch die Allgemeinerkrankung, die eine gefährliche Komplikation der eitrigen Angina. Da der Wundinfekt des Munddarmes aus dem gleichen lymphatischen Gewebe besteht wie die Mandeln, so erkennt er nicht selten im Anschluß an eine Angina. Es gehört also auch die Mandelentzündung zu den Nachkrankheiten der Angina.

Die chronische Angina geht aus der akuten hervor. Die Mandeln sind fast stets gerötet und geschwollen, von Zeit zu Zeit auch wieder eitrige. Gerade bei der ständigen Reizung ist die Gefahr einer Allgemeinerkrankung, einer Nierenentzündung, des Her- zens und der Niere außerordentlich groß. Solche Mandeln sind un- bedingt zu entfernen, bevor sie zu viel Unheil gestiftet haben. Die Operation ist nicht schwierig, der Wund kann aber unendlich groß sein.

Gerade im Kindesalter nicht aufkommen zu lassen, ist eine von Jugend gelübte Maßnahme außerordentlich wertvoll.

Gehe rechtzeitig zum Arzt



FRANKE
HAUS- UND KÜCHENGERÄTE
WIESBADEN TEL. 27824
gleich bei der Feuerwehr

Haus- u. Küchengeräte
Glas • Porzellan
Hotelbedarf
Beleuchtungskörper



FRANKE
HAUS- UND KÜCHENGERÄTE
WIESBADEN TEL. 27824
gleich bei der Feuerwehr



4.45
Sehr kleidsame
Filzkappe

5.45
Jugend-Filzkleid
im sportlichen
Garnitur

5.75
Elegante schmale
Frauenhüte
Velourstoffe

**Modisch
und
preiswert**

Köhr-Flüte
WIESBADEN LANGGASSE 3

Sonntag

vorm. 11¹⁵ Uhr

Früh-
Vorstellung



Ein Dr. Baessler-Tonfilm
vom Leben, Liebe, Hoch-
zeit des Weibes in Afrika,
China, Indien und auf Bali

Eine umfassende Darstel-
lung kultureller und kul-
tischer Eigenarten aus dem
Frauenleben fremd. Völker

THALIA

Jugendliche nicht zugelassen!

Heute Freitag und morgen Sonnabend

Spätvorstellung abends 10.45 Uhr

Einmalige Wiederholung
des großen Erfolges wegen!



Die
Zauberin
vom Nil

CLEOPATRA

Eines der unsterblichen Liebesdramen
der Weltgeschichte!

Die geheimnisvolle Königin von Ägypten, von
der ihre Zeitgenossen behaupten, daß sie schön
wie die Venus, klug wie Aphrodite und ge-
fährlich wie eine Schlange gewesen sei, im
Mittelpunkt eines der prunkvollsten Ausstattung-
filme, die je gedreht wurden.

THALIA



Ein neuer großer Ufa-Film
von ungewöhnlichem Format!

3

Tage nach der
glanzvollen
Berliner Welt-
Uraufführung

ab morgen Samstag, 12. November im

Ufa-Palast

Umgeben von den tödlichen Ge-
fahren des brasilianischen Urwaldes,
verfolgt von fanatischen Indianer-
horden und bedroht von der Todes-
strafe... so kämpft sich der Held
dieses Ufa-Films durch ein Abenteuer,
das unglaublich anmuten würde —
wenn es die Geschichte nicht
bestätigt hätte!

Die gereitete und
die zerstörte

EHE

Moderne Probleme
zwischen Mann und Frau
behandelt der Ufa-Film:



Die Stunde
der
Versuchung

mit
LIDA BAAROVA
GUSTAV FRÖHLICH
HARALD PAULSEN
THEODOR LOOS

Alle Regungen, deren das
Menschenherz in Freud, Leid
und Liebe fähig ist — von
der lebensverneinenden Ver-
zweiflung bis zum gereiteten
Liebesglück finden in diesem
Lebenswahren, mitreißendem
Film bereiten Ausdruck.

Ein Film, den sich
jeder ansehen muß!

Nur morgen Samstag
sowie Sonntag
10⁴⁵ abends

2 besondere Spätvorstellungen

UFA-PALAST

Sonderpr. Türk-Düsseldorf

Angebot oder Nachfrage? — es ist gleich — der große Tagblatt-Anzeigenstell gibt reichlich Auskunft

Willy Birgel

als
Dr. Deruga

In dem großen UFA-FILM

**Der Fall
Deruga**

Willy Birgel

... wo immer er im Bild erscheint,
beherrscht er jede Szene überlegen, ja
souverän, bereichert durch einen herz-
haften Schuß von Ironie.
... Der Balfall für den interessanten
Film, steigerte sich zum Sonderapplaus
für Willy Birgel. Berliner Nachtausgabe

Film-Palast

Wo.: 4, 6.15, 8.30 Uhr
0.50 0.75 1.00 1.25 1.50 2.00

Große Wiesbad. Carnival-Gesellschaft



Zu der am Samstag, den 12. Nov. 1938
abends 8.15 Uhr stattfindenden

General-Versammlung
und Wahl des närr. Komitee's

Im Vereinslokal „Thüringer
Hof“ ladet ein

Der Vorstand

Das vorzügliche Glas 20 Pf.
nur Nerostraße 41
„Zum Treppchen“

Kleiner
antlicher
Taschen-
Fahrlan

Leupin-Creme u. Seife
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel
Gesichtsausschlag
Hautjucken, Ekzem, Wundsein usw.

In den Drogerien: K. Siebert, Mark-
str. 9; R. Petermann, Kirchgasse 20;
Machenheimer, Ecke Bismarckring u.
Ditzheimer Str.; Gelpel, Bleichstr. 19;
Minor, Schwalbacher Ecke Maurilius-
str.; Chr. Tauber, Ecke Moritz- und
Adelheidstr.; A. Jünke, Kaiser-Friedr.
Ring 30; O. Schandau, Albrechtstr. 39;
in Wiesbaden-Dotzheim: K. Römer,
Schersteiner Straße 11

Rhein-Main
Gürtel vom 2. Okt. 1938
bis zum 14. Mai 1939
Preis 30 Pf.

Erhältlich in allen
einschlägigen Ge-
schäften, an den
Fahrkarten-Aus-
gabestellen der
Reichsbahn, an d.
Tagblattschaltern
und bei den Tag-
blatt-Trägern.

Edel-Pumpnickel
ohne Salz, aus ganzem Roggenschrot,
seit 350 Jahren hergestellt von nur
einer Bäckerfamilie in Soest in Westf.,
zusammen mit
Warsings Honigkuchen
ist ein unersetzbares Frühstück zur
Regelung der Verdauung.

SCALA

Heute
geschlossene Vorstellung
Kein Kartenverkauf

Elektromagnetische
Spezialbehandlung
gegen

Ischias

Rheumatismus, Neuralgien
SalusInstitut G. m. b. H.,
Luisenstr. 4, P.
Teleph. 27203

APOLLO
MORITZSTRASSE 6

Temperamentvoll, spannend, beschwingt
ist die herrliche Operette von Weltformat



Für Jugendliche nicht zugelassen!

CAPITOL
AM KURHAUS

2te Woche!



nach dem berühmten Roman von
Hermann Sudermann
Jugendliche nicht zugelassen!

Wir verloben
uns

Die
Trauringe
kaufen wir bei
Anton Müller
nur
Sealgasse 10

Auskünfte über
Astrarien
Ruf
59631
„Wiesbadener
Tagblatt“

Spezial-Schuhe besonders geeignet
für lose Einlagen



Müller
Das Haus für feine Qualitätsstoffe
Wiesbaden, Ellenbogengasse 10

Montecuculi überholt! — Einlösung nachts! — Die Moral von der Geschicht! (Von unserem Mitarbeiter im Fernen Osten, Hans Tröbke.)


ADA-ADA

***Da stehen sie
wie die Orgelpfeifen***
und alle haben gesunde Füße, weil
sie Jahr für Jahr ADA-ADA-Schuhe
tragen, in denen die Füße gesund
bleiben. — Dieses gute deutsche
Fabrikat erhalten Sie bei

ALBERT ***Tifunidms***
Schuhwaren • Langgasse 28 • Ecke Römertor

Makulatur zu haben Tagblatt-Verlag

Sie kaufen gut **MOBEL**
beim zuverlässigen **BAUER**
MOBELFACHMANN
Wiesbaden-Wellnitzstr. 12

[illegible]

Ein beliebiger Kriechschwamm mit 7. Seidenstränge aus dem
Hinter. (Derlei 7. Seidenstränge). Sie bilden
sich in einem kleinen, oberhalb des Kriechschwammes
liegenden kleinen Hohlraum und bewirken, dass die Kriechschwämme
und Seidenstränge bei Kriechen auf den Seidensträngen
und dem bewirkten Kriechen der Seidenstränge auf den
Seidensträngen auf einen bestimmten Punkt hinbewegt werden.

Bekannte Urausstellungsstücke fängt er an und mit dem lebhaften
Lachen endet die Geschichte; Christian bringt die beiden Kiden
tun zusammen; Ein heiliges, schmerzliches Schicksal, das die
beiden und Schicksale anzeigt.

[illegible][illegible]

Das Unterhaltungs-Blatt
Tägliche Beilage des Wiesbadener Tagblatts

916, 2003

Freitag, 11. November.

1909.

Kamerad, laß uns marschieren!

Ein Roman von Liebe, Soldaten und Trompetenbläsen • Von Paul Hase

8. Nachfrage

(Nachdruck verboten.)

„Wann, bei Ihnen war's auch Zeit, daß Sie aus dem Kasino herauskamen“, lacht Beil, „es ist nämlich noch gar nicht so spät. Der letzte Zug nach Berlin muß ja noch durch-

Stube brennen die Laternenlichter. Hier und da hört man Geläch und Musik aus einem Lokal. Diele und jenseits der Gasse hat heute auch wohl länger auf als sonst, zur Feier des Tages.

„Ja, leben Sie wenigstens aus die stahlene Hektige
Belastung unserer betriebl. Bohrer, Herringer!“
„Ja — klar.“
Man sieht aus der Hauptreihe in den Maschinenpau-
sen. Der liegt hell erleuchtet da. Neben der letzten Tre-
ppe parken nach ein paar Warten, ein Flurhelfer unter-
hält sich mit den Chauffeurs — läuft hin nicht viel los.

„Nun, was ist denn?“ fragt Glimm plötzlich hernach.
Aus einer andern, von Flegel abweisenden Straße läuft
eine Wüdhenschalt heraus. Ein Muß, als wäre der leid-
baitige Teufel hinter ihr her. Das tolle Riech flattert —

Die ganze Welt ist tonight wieder — gerade nicht vor den drei Ozeanern läuft sie vorbei, der Bahnhofsrampe zu — und dann schließt sie die Arme hoch, als wolle sie sich fassen und hinein umschließen — doch da ist Leonard's Blick schon hingewandert und liegt tiefer noch im letzten Augenblick auf.

„Du, hässlichste Götze, was ist denn? Sie grinsen.“
 „Du bist im Augenblick fertig erledigt von dem Hais-
 bißchen, verdammte Götze.“

Und die Götter und widerstandlos fern, hat sie bereits wieder aus seinem Allgäu die Arm gelöst und ist weiter, die Truppe zum Bahnhof hinaus. Ein Held aus Hochformidität, als der drei Herren nun ebenfalls die Nachschicht betreten, und läuft durch die Sperr, zum Bahnhof hinaus. *Wieder der was Wädel?* hoch Charakteristischer

„Ja — das heißt — alle das ist mir sehr liebher — es war die junge Dame, von der ich mit Ihnen heute Vormittag Abschied nahm.“

Der Zug rastet durch die Nacht. In immer gleicher

Es hat einen Hauch: weinen zu können! Immer nur weinen und alles Leid aus der Seele weinen! Hinter den geschlossenen Augenlidern brennt es wie Feuer, aber es kommen keine Tränen. Sie kommen nicht. Und ungenügend

Nacht und Nebel ist noch immer um sie. —
Nimm — wie wird sie diesen Sonntag vergehen. Diesen
Entscheidend, nach hier zu fahren, in den Arm — in den
Gefahren. Wie wird sie vergehen die tolle Schlacht, die sie
gibt, als sie den Ring von Berlin verläßt, um Peter

Danach genoss sie ihn grüßend, bis sie endlich auch zu ihr selbst in dem kleinen Park nahe der Kirche in Delagenbach strich, als sie Peter erkannte, kam in Arm mit einem anderen Mädchen.

So ist es, denkt sie. Und ihr Herz gittet in Trauer auf
 Weh
 O. M. Wagner. — Eichen-Wäldchen!

Wie Peter — lieber Peter!
Sie hat noch den Geruch des Schiffs am Wasser in sich
Und sie hat noch den Augenblick der ungeheuren Ent-
täuſchung in ſich, da ſie Peter mit dem andern Mädchen em-
umarmungen unter den Bäumen ſehen ſah.
Der Herz pittert. Eine Welt von Glauben und Hoffnungen
ist gelaunzengeladen.

Nun weißt du es. Darum hat er nicht mehr geistlichen
Andre Stübchen — andre Mädchen. So ist schon immer das
Gefährte.
Hoffen sie das Leben.
Nein, die Frau kann nicht ahnen, daß Peters Herz
schmerz, als er diese Umstände merkte, und sie kann nicht
ahnen, daß er selber sich langem auf ein paar liebe Tage

nem ihr wartet und erwartet hat.
 Etwas lächelt das Schicksal.
 Hoffenworte des Lebens.
 Ihr wartet die Tugend. Sie find ihr wartet wie viel. Und
 ein Wort geht dumpf durch ihre Seele. Ein trauriges Wort.
 "Doch!"
 Ein Wort, das zu einem ihr Seele werden könnte.

Hier preßt sie die Hände gegen die Brust. Oh, wie ich
 schreie stürzen!
 Lieber Gott — lieber Gott“, hauchend sie leise.
 Kopf nach tiefen.
 Oh — lieber Heiser!“

Und nun, wenn ich langsam die Treppen von der Wimper — ein verheißenes Jittern geht durch ihren Körper. Erschöpfendes Wimmern befallt sie.
Sie brüht sich in die Erde.
Und der Zug rattert und rattert in nimmermüder Folge immer weiter, der endlosen Schienenstränge entlang. Immer weiter — und weiter — durch das nährliche Land. Du

LESEMAPPE 11 Zeitschriften von 30 Pfennig an frei Haus RHEIN-NAHE-LESEZIRKEL Faulbrunnenstr. 3, I. Hof Langgasse 6 III, Ruf 24701

11 Zeitschriften von 30 Planung an frei Haus

Faulbrunnenstr. 3, I. Hof
Langgasse 6 III, Ruf 24701

Gustav Bauer SCHALS · GÜRTEL · PELZSTOFFE · KNOPFE **Bleichstr. 19**

das offene Fenster brach die Wärme der Freiheit herein in das Dunkel. Nach dem ersten Blick, nach dem ersten Blick, nach dem ersten Blick...

Herzmann, wenn man das vorher gemerkt hätte! Oskar Franz hätte sich nicht so leicht in den Armen der Freiheit verloren, aber er fand nicht die Freiheit, er fand keine Freiheit...

Das erste Tageslicht hat er sich ein Stück geliehen, als er nach der Freiheit ging. Heute ist alles wieder zum Leben, heute ist alles wieder zum Leben, heute ist alles wieder zum Leben...

Es ist nicht so leicht, wie es scheint, die Freiheit zu finden. Es ist nicht so leicht, wie es scheint, die Freiheit zu finden. Es ist nicht so leicht, wie es scheint, die Freiheit zu finden...

Die Freiheit ist nicht so leicht zu finden, wie es scheint. Die Freiheit ist nicht so leicht zu finden, wie es scheint. Die Freiheit ist nicht so leicht zu finden, wie es scheint...

Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm...

Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht?

Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm...

Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm...

Und die Freiheit ist mit einem Schlag da. Und die Freiheit ist mit einem Schlag da. Und die Freiheit ist mit einem Schlag da...

Herzmann, wenn man das vorher gemerkt hätte! Oskar Franz hätte sich nicht so leicht in den Armen der Freiheit verloren, aber er fand nicht die Freiheit, er fand keine Freiheit...

Das erste Tageslicht hat er sich ein Stück geliehen, als er nach der Freiheit ging. Heute ist alles wieder zum Leben, heute ist alles wieder zum Leben, heute ist alles wieder zum Leben...

Es ist nicht so leicht, wie es scheint, die Freiheit zu finden. Es ist nicht so leicht, wie es scheint, die Freiheit zu finden. Es ist nicht so leicht, wie es scheint, die Freiheit zu finden...

Die Freiheit ist nicht so leicht zu finden, wie es scheint. Die Freiheit ist nicht so leicht zu finden, wie es scheint. Die Freiheit ist nicht so leicht zu finden, wie es scheint...

Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm...

Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht?

Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm...

Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm...

Ein Kämpfer sein.

Die Freiheit ist nicht so leicht zu finden, wie es scheint. Die Freiheit ist nicht so leicht zu finden, wie es scheint. Die Freiheit ist nicht so leicht zu finden, wie es scheint...

Herzmann, wenn man das vorher gemerkt hätte! Oskar Franz hätte sich nicht so leicht in den Armen der Freiheit verloren, aber er fand nicht die Freiheit, er fand keine Freiheit...

Das erste Tageslicht hat er sich ein Stück geliehen, als er nach der Freiheit ging. Heute ist alles wieder zum Leben, heute ist alles wieder zum Leben, heute ist alles wieder zum Leben...

Es ist nicht so leicht, wie es scheint, die Freiheit zu finden. Es ist nicht so leicht, wie es scheint, die Freiheit zu finden. Es ist nicht so leicht, wie es scheint, die Freiheit zu finden...

Die Freiheit ist nicht so leicht zu finden, wie es scheint. Die Freiheit ist nicht so leicht zu finden, wie es scheint. Die Freiheit ist nicht so leicht zu finden, wie es scheint...

Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm...

Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht?

Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm...

Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm...

Die Freiheit ist nicht so leicht zu finden, wie es scheint. Die Freiheit ist nicht so leicht zu finden, wie es scheint. Die Freiheit ist nicht so leicht zu finden, wie es scheint...

Herzmann, wenn man das vorher gemerkt hätte! Oskar Franz hätte sich nicht so leicht in den Armen der Freiheit verloren, aber er fand nicht die Freiheit, er fand keine Freiheit...

Das erste Tageslicht hat er sich ein Stück geliehen, als er nach der Freiheit ging. Heute ist alles wieder zum Leben, heute ist alles wieder zum Leben, heute ist alles wieder zum Leben...

Es ist nicht so leicht, wie es scheint, die Freiheit zu finden. Es ist nicht so leicht, wie es scheint, die Freiheit zu finden. Es ist nicht so leicht, wie es scheint, die Freiheit zu finden...

Die Freiheit ist nicht so leicht zu finden, wie es scheint. Die Freiheit ist nicht so leicht zu finden, wie es scheint. Die Freiheit ist nicht so leicht zu finden, wie es scheint...

Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm...

Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht?

Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm...

Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm. Ein kleiner Scherz überlief ihm...